



Albert Westermayer (links) und Jürgen Zirch schlagen ein: Die Andechser Reservisten begleiten die Dießener bei ihrer Fahnenweihe im nächsten Jahr.

Foto: Veteranenverein Dießen

Die Unterbräuin ist die Fahnenmutter

Kameradschaft Veteranen bereiten Fahnenweihe im nächsten Jahr vor. Patenbitten in Andechs

Dießen Am 8. Juni 1884 haben die Dießener Veteranen ihre erste Vereinsfahne bekommen. Die ist längst zerschossen. Auch die zweite von 1957 befindet sich in einem Zustand, der keine Renovierung mehr verträgt. Deshalb beschlossen sie, ein neues Vereinssymbol anzuschaffen, das zurzeit in der Fahnenstickerei Eibl in Olching entwickelt und hergestellt wird. Die Fahnenweihe ist für Juli 2014 vorgesehen. Der Vorstand des Vereins bereitet dazu ein großes Fest vor: Dieser Tage ist Unterbräu-Wirtin Anna Brink als Fahnenmutter begrüßt worden. Die Fahnenbraut heißt Corinna Straninger, als Schirmherr hat Bürgermeister Herbert Kirsch zugesagt. Außerdem war man auf den Heili-

gen Berg gepilgert, um beim Veteranen- und Soldatenverein Erling-Andechs wegen der Fahnenpatenschaft vorzusprechen.

Von der ersten Veteranenfahne ist nur noch das bayerische Wappen vorhanden. Es wurde 1957 kurzerhand ausgeschnitten und in die damals neue Fahne eingenäht. Auch die befindet sich inzwischen in so schlechtem Zustand, dass sie keine Schneiderkunst mehr retten kann.

Deshalb schlug Vereinschef Jürgen Zirch vor, als er vor fünf Jahren an die Vereinsspitze gewählt wurde, Mittel bereitzustellen und Spenden zu sammeln für eine neue Fahne. Jetzt ist es bald so weit: Genau 130 Jahre nach der ersten wird nun die dritte Fahne geweiht. Inzwischen

hat sich einiges verändert bei den Soldaten und Reservisten. Die Mitglieder werden laufend mehr und die Struktur des Vereins verjüngt sich. Auch 30 Frauen gehören dem Verein an, der sich jetzt Soldaten-, Reservisten- und Kameradschaftsverein nennt, weil er neben der Kameradschaftspflege zunehmend Aufgaben der Nachbarschaftshilfe übernimmt.

Den Heiligen Berg und das Bräustüberl immer im Blick

Und weil jede Vereinsfahne von einem Patenverein begleitet wird, wurden die Kameraden von Erling-Andechs gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen. „Das liegt nahe“, bezog sich Zirch auf die historischen

Verbindungen zwischen Dießen und Andechs. „Die reichen mindestens zurück bis zu den Herrschern aus dem Geschlecht der Grafen von Dießen und Andechs. Außerdem blicken wir ständig über den See nach Osten, wir gehen gerne wallfahren auf den Heiligen Berg und wir lieben das Bräustüberl.“

„Mit Freude übernehmen wir die ehrenvolle Aufgabe“, hielt Albert Westermayer aus Erling fest. Das offizielle Patenbitten folge im Oktober. Dazu würden auch die zwei anderen Patenvereine der Dießener Kameradschaft eingeladen: Bei der Fahnenweihe 1884 waren es die Reservisten von St. Georgen. 1957 hatten die Raistingener Veteranen das Ehrenamt übernommen. (bb)